

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Oktober 2013



Die letzte Verladestelle zwischen München und Mittenwald in Weilheim wurde bei Baumaßnahmen immer intensiv genutzt. Bis Ende August war hier noch ein Platz für die Lok und den Bauzug. Nun ist das Gleis abgerissen. Wo werden bei der nächsten Baumaßnahme die Baufahrzeuge abgestellt? (Bild: M. Wiegner).

-
- Hinweis: Landesversammlung am 19. Oktober – Seite 2
 - Kurznachrichten – Seite 2
 - Hinweis: Regionalversammlung am 16. November – Seite 4
 - Wieder eine Verladestelle für den Güterverkehr zerstört – Seite 4
 - Arbeitsbericht Nahverkehrspläne – Seite 5
 - Stammstreckensperrung: Fahrt mit Umwegen – Seite 8
 - Erster Meridian-Zug präsentiert – Seite 9

Samstag, 19. Oktober 2013

Landesversammlung in Planegg

Die 24. ordentliche Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern findet am Samstag, dem 19. Oktober 2013, um 11 Uhr in Planegg statt. Veranstaltungsort ist der „Wintergarten“ im Gasthof „Heide Volm“, der sich direkt neben dem Planegger Bahnhof befindet.

Als Gastredner konnte Dr. Bernd Rosenbusch, Regionalleiter Marketing DB Regio Bayern, gewonnen werden, der über das Thema „Einer der härtesten Wettbewerbe der Welt – Überleben im SPNV-Markt in Deutschland“ sprechen wird.

Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen und Gesprächen mit Gästen und PRO BAHN-Mitgliedern anderer Regionen.

Die offizielle Mitgliederversammlung beginnt um 14:00 Uhr. Sowohl zum Vortrag als auch bei der Mitgliederversammlung sind Gäste willkommen.

Nähere Informationen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/bayern/einladung.htm> sowie in der Einladung, die im September an alle Mitglieder verschickt wurde.

Kurznachrichten

Steinhöring, 16. Oktober: Stundentakt statt Stilllegung

Dies ist das Thema einer Veranstaltung der parteilosen Wählergemeinschaft Steinhöring in Zusammenarbeit mit PRO BAHN Wasserburg. Die Diskussionsrunde über die Zukunft des Bahnhofs Steinhöring und der Strecke Wasserburg–München mit Vertretern der Südostbayernbahn und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft findet am 16. Oktober ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle des Betreuungszentrums Steinhöring statt.

Stadt Wasserburg gibt Angebot ab

Ende Juli hat die Stadt Wasserburg dem Bieterkonsortium aus BayernBahn GmbH, Rhein-Sieg-Eisenbahn, Innrail GmbH und PRO BAHN ein Vertragsangebot über die Verpachtung der Wasserburger Altstadtstrecke unterbreitet. Auf dieser Basis wird das Konsortium in Kürze die Verhandlungen mit der Stadt aufnehmen mit dem Ziel, dass die Strecke möglichst bald wieder dem Schienenverkehr zur Verfügung steht.

Dachau–Altomünster

Die Bahnstrecke Dachau–Altomünster wird 100 Jahre alt. Die Gemeinde Altomünster feiert dies mit einem historischen Fest mit Dampffahrtfahrten am 12. und 13. Oktober. Allerdings entfallen deshalb die Regelfahrten und werden durch Busse ersetzt (http://www.s-bahn-muenchen.de/s_muenchen/view/mdb/s_muenchen/content/mdb_120272_plakat_a-linie_12-131013_ansicht.pdf). Ein fahrgastfreundliches Bahnfest sieht eigentlich anders aus.

Freistaat verlängert Verkehrsdurchführungsvertrag mit DB Regio

Der Verkehrsdurchführungsvertrag für alle bisher in Bayern noch nicht ausgeschrieben SPNV-Leistungen – d.h. etwa ein Viertel der heutigen Nahverkehrsleistungen in Bayern – wurde am 2. September von 2014 bis 2023 verlängert. Bis 2023 beabsichtigt die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) alle Leistungen auszuschreiben.

Ausschreibung Allgäu-Strecken

Ausgeschrieben wird der Betrieb auf zahlreichen Strecken, unter anderem München–Kempten–Oberstdorf/Lindau, Augsburg–Buchloe, Hergatz–Wangen, Kempten–Pfronten–Steinach und Ulm–Kempten (Ausschreibung vom 31.8.2013: <http://ted.europa.eu/udl?uri=TED:NOTICE:293335-2013:TEXT:DE:HTML>). Die Verkehrsleistungen sind ab dem 11.6.2017 zu erbringen. Der Vertrag endet zum Ende des Fahrplanjahres 2028.

Pfraundorf: Halt bleibt

Gute Nachrichten für alle Pfraundorfer Bahnfahrer: das Bayerische Verkehrsministerium teilte mit, dass der dortige Bahn-Haltepunkt doch nicht geschlossen wird. Es habe sich gezeigt, dass eine Schließung in der Region keine Zustimmung findet (<http://www.ovb-online.de/rosenheim/rosenheim-land/halt-pfraundorf-bleibt-3086278.html>). Auch PRO BAHN hatte gegen die Schließung protestiert.

Saisonschluss bei LEO und Ilztalbahn

Wer dieses Jahr noch einmal den LEO oder die Ilztalbahn bereisen möchte, sollte sich bald dazu entschließen, da Ende Oktober die Fahrtsaison (<http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/>, <http://www.ilztalbahn.eu/>). Dafür beginnt aber am 14. Oktober wieder die Vortragssaison bei den Münchner Eisenbahnfreunden (<http://www.localbahnverein.de/> unter DGEG-Gruppe).

Neuer Newsletter des Bundesverbandes

„FAHRGAST aktuell“ heißt der neue Newsletter des PRO BAHN-Bundesverbandes (<http://www.der-fahrgast.de/aktuell/>). Er richtet sich vor allem an Politiker, Verkehrsbetriebe, öffentliche Verwaltung und weitere

Interessenten und ergänzt den „Fahrgast“, der sich direkt an die Fahrgäste wendet. Themen der ersten Ausgabe sind unter anderen: „Zur Bundestagswahl: Was Fahrgäste jetzt brauchen“, „PRO BAHN-Position: Fernbusse nicht einseitig bevorzugen“ und die Abteilung „Fahrgastdialog“ von PRO BAHN.

Salzburger Verkehrstage und Horber Schienen-Tage

„Mehr Mobilität – weniger Verkehr“ ist das Thema der 11. Internationalen Salzburger Verkehrstage, die vom 14. bis 16. Oktober stattfinden (<http://www.regionale-schienen.at/>). Vom 20. bis 24. November finden die 31. Horber Schienen-Tage statt, die unter dem Motto „Bahn für die Menschen – Menschen für die Bahn“ stehen. Die Auftaktexkursion soll voraussichtlich zur „Sauschwänzlebahn“ gehen (<http://horber.schienen-tage.de/31/>).

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

Samstag, 16. November 2013

Regionalversammlung in München

Am Samstag, dem 16. November, findet ab 11 Uhr in München die jährliche Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern statt – auch dieses Mal wieder im „Münchner Zimmer“ des Hofbräuhauses.

Die Versammlung beginnt wie üblich mit einem Gastvortrag. Angefragt ist Andreas Holzhey, Bürgerbahnhof Oberland GmbH & Co. KG. Das erste Projekt der Bürgerbahnhof Oberland GmbH war der Bahnhof Murnau, der von der Allianz pro Schiene mit dem Sonderpreis Tourismus im Wettbewerb „Bahnhof des Jahres 2013“ ausgezeichnet wurde. Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen. Die eigentliche Mitgliederversammlung beginnt um 14 Uhr. Sowohl zum Vortrag am Vormittag als auch zur Mitgliederversammlung am Nachmittag sind Gäste willkommen.

Weitere Informationen und die Tagesordnung gibt es in der Einladung, die im Oktober an alle oberbayerischen Mitglieder verschickt wird.

Wieder eine Verladestelle für den Güterverkehr auf der Schiene zerstört

Noch vor wenigen Tagen herrschte Hochbetrieb an der Laderampe am ehemaligen Weilheimer Güterbahnhof: Für den Bahnsteigumbau in Tutzing wurde hier seit März Material auf Güterwagen umgeschlagen. In der Nacht zum 31. August hat die DB das Gleis und die Weiche aus dem Schotter gerissen.

Damit geht wieder ein Stück Flexibilität im Bahnverkehr verloren. Es ist zu befürchten, dass künftige Baumaßnahmen noch langwieriger und teurer werden könnten, weil kaum noch Abstellgleise für Bauzüge da sind. Schon in den letzten Jahren mussten die Fahrgäste immer wieder für Wochen auf Busersatzverkehre ausweichen. Die Laderampe wurde in den letzten Jahren immer wieder intensiv für die Baustellenlogistik genutzt, ein Erhalt wäre sinnvoll gewesen.

Mit dem Abriss gehört nun auch die letzte Verladestelle entlang der Werdenfels-Strecke zwischen München und Mittenwald der Vergangenheit an. Der Rückzug des Güterverkehrs auf der Schiene ist die Folge einer verfehlten und einseitigen Verkehrspolitik. Obwohl sich die Infrastruktursparte DB Netz zum größten Teil aus staatlichen Mitteln finanziert, agiert die DB in diesem Bereich als rein renditeorientierter Monopolist ohne politische Kontrolle. Die eigentliche Zweckbestimmung, die Vermarktung von Schieneninfrastruktur für den Bahnverkehr, wird zugunsten einer aggressiven Vermarktung von Grundstücken zurückgestellt. Hinzu kommt, dass das konzerneigene Güterverkehrsunternehmen „DB Schenker“ kein Interesse am regionalen Güterverkehr hat und mittlerweile der größte Lkw-Spediteur in Deutschland ist. Noch weniger Interesse hat man daher, Gütergleise für mögliche Konkurrenten bereitzustellen, solange lukrative Grundstücksgeschäfte viel höhere Bilanzgewinne versprechen.

In Weilheim wird das Gelände am Güterbahnhof als Bauerwartungsland angeboten. Das erklärt auch den ungewohnten Eifer, den die DB hier an den Tag legt, während die Reparatur von Brücken und Langsamfahrstellen meist nur sehr schleppend vorangeht. So dürfen auf der Kochelseebahn seit Jahren einige Brücken nur langsam und nur von leichten Triebwagen befahren werden.

Leider ist das Vorgehen in Weilheim kein Einzelfall. PRO BAHN fordert deshalb auf Bundesebene, dass die Schieneninfrastruktur als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge öffentlich verantwortet wird. Dazu gehört auch, dass Bahnanlagen nicht kurzfristigen Renditezielen geopfert, sondern auf die künftigen Herausforderungen der viel beschworenen Energie- und Verkehrswende ausgerichtet werden.

Norbert Moy

Arbeitsbericht Nahverkehrspläne

In den letzten Monaten hat PRO BAHN Oberbayern verschiedene Stellungnahmen abgegeben. Neben der jährlichen Aufforderung, die Planungen für das Leistungsprogramm der Münchner Verkehrsgesellschaft zu kommentieren, sind zur Zeit im Raum München auch zwei Nahverkehrspläne in der Bearbeitung.

Bereits im Januar 2011 fand die Auftaktveranstaltung zur Aufstellung eines Nahverkehrsplans für den Landkreis München statt. Im Laufe des Jahres wurde vom

durchführenden Planungsbüro Plan-Mobil ein Zwischenbericht erarbeitet, den PRO BAHN Anfang 2012 zur Kommentierung erhielt. Unsere Anmerkungen zum Zwischenbericht schickten wir im Februar 2012 an Plan-Mobil.

Im März 2013 bekam PRO BAHN Zugriff auf die von Plan-Mobil erstellte „Maßnahmenkonzeption“ für den Landkreis München. Auch zu diesem Konzept, das schon ohne Anlage über 100 Seiten umfasste, erarbeiteten wir eine Stellungnahme, die im April an Plan-Mobil und ans Landratsamt versandt wurde.

Bereits im Juni legte Plan-Mobil dann den Entwurf für den eigentlichen Nahverkehrsplan vor. Da sich in diesem Entwurf recht wenig von unseren Anregungen wiederfand, und da uns auch keine Begründung für die Nichtberücksichtigung von Vorschlägen erreichte, fiel unsere nächste Stellungnahme entsprechend kritischer aus. Ob wir damit nun eine bessere Wirkung erzielen, bleibt abzuwarten.

Beim Landkreis München ist trotz einiger ignorierte Änderungsvorschläge erkennbar, dass man sich um Verbesserungen und um Koordination bemüht. Die Ergebnisse sind allerdings bisher etwas uneinheitlich. Man kann nur vermuten, dass der Wille der einzelnen Kommunen zur Zusammenarbeit mit den Nachbarn unterschiedlich ausgeprägt ist. Eine schwierige Hürde ist die Tatsache, dass Landkreis und Kommunen für den Schienenverkehr nicht zuständig sind. Die Gemeinden ohne S-Bahn-Anschluss haben naturgemäß andere Wünsche an ein Busnetz, als Gemeinden, die sich durch die Bahn bereits ausreichend versorgt sehen.

In der Stadt Freising ist die Motivation zur Aufstellung eines Nahverkehrsplans eine andere. Im Gegensatz zu den von der MVV GmbH gesteuerten Regionalbuslinien der Landkreise hat Freising neben München und Dachau ein eigenständiges Stadtbussystem, das allerdings per Unterauftrag von einem privaten Busunternehmen betrieben wird. Ein Nahverkehrsplan kann hier die Möglichkeit absichern, per sogenannter Inhouse-Vergabe eine Ausschreibung der Busleistungen (wie sie der MVV in den Landkreisen durchführt) zu vermeiden. Zudem hatte die Stadt Freising im April 2011 eine Umstellung ihres Busnetzes vorgenommen. Der jetzt vorliegende Entwurf des Nahverkehrsplans bringt daher keine großen Neuerungen, sondern soll im Wesentlichen die 2011 durchgeführten Änderungen festschreiben.

PRO BAHN hatte schon Anfang 2011 die damals noch nicht realisierte Umstrukturierung des Stadtbussystems kritisiert. Da auf unsere Kritik kaum eingegangen wurde, blieb uns nur, in den ersten Anregungen zum Nahverkehrsplan vom November 2012 unsere – durchaus konstruktive – Kritik zu wiederholen und zu bekräftigen. Zudem enthält unser Text einige konkrete Vorschläge, die zum Teil über Liniennetz und Fahrplankontakt hinausgehen.

Der Entwurf des Nahverkehrsplans der Stadt Freising wurde vom Planungsbüro BPV Consult erstellt und lag im Juli 2013 vor. Eine Veröffentlichung

sollte heute als Teil der Bürgerbeteiligung selbstverständlich sein. Viele Stellen, die Nahverkehrspläne und ähnliches zu verantworten haben, sind in dem Punkt aber deutlich rückständiger als die Stadt Freising, bei der man auf http://www.stw-freising.de/cms/Produkte_und_Leistungen/Stadtbus den Link zum Entwurfsdokument findet.

Wie fast zu erwarten war, wird auch in diesem Dokument hartnäckig an der 2011 festgelegten und von uns kritisierten Stadtbusstruktur festgehalten. Darüber hinaus hat uns insbesondere missfallen, dass einzelne Punkte, wie beispielsweise Anforderungen an Haltestellen, von völlig unzureichenden Papieren der MVV GmbH übernommen wurden. Das ist nun wirklich nicht das, was man von einem Nahverkehrsplan erwarten sollte. Auch in diesem Fall fiel unsere Stellungnahme daher notgedrungen kritisch aus.

Die in diesem Text erwähnten Stellungnahmen wurden im Internet unter <http://www.myway.de/e.lauterbach/nvp.html> noch einmal zusammengefasst.

An diesem Arbeitsbericht sollte man erkennen, dass es bei PRO BAHN immer einiges zu tun gibt. Dies ist jedoch nur ein kleiner Ausschnitt aus der Palette der Tätigkeiten im Regionalverband. Dass es arbeits- und zeitaufwändig ist, sich durch Entwürfe mit dreistelligen Seitenzahlen hindurch zu arbeiten, muss nicht betont werden.

Dass der Lohn der Arbeit dann oft recht dünn ist, sollte man auch nicht verschweigen. Man fühlt sich zum Teil etwas als Alibi missbraucht, wenn zu Stellungnahmen aufgerufen wird, aber am Ende der Eindruck bleibt, dass eigentlich keine Änderungswünsche von außerhalb der Politik und der Verwaltung berücksichtigt werden. Hier tritt wieder der Widerspruch zu Tage, dass ehrenamtliches Engagement in politischen Sonntagsreden gelobt wird, in der alltäglichen Praxis aber kaum gewürdigt wird. Das scheinbare Einbinden von Fahrgastinteressen, die dann aber letztlich doch ignoriert werden, ist kein Fortschritt zu früher, sondern lediglich eine „zeitgemäße“ Strategie, die in Verbänden wie PRO BAHN auch noch eine Menge Kapazität bindet.

Andererseits wird niemand die Wichtigkeit des Versuchs bezweifeln, die Interessen der Fahrgäste in die Erstellung von Nahverkehrsplänen einfließen zu lassen. Es gilt das Prinzip Hoffnung: steter Tropfen höhlt den Stein. Die Fahrgäste sind zwar die Hauptbetroffenen, ihre Anliegen sind aber in den Verfahren im Vergleich zu den Anliegen von Politik und Verwaltung unterrepräsentiert. Und letztlich ist genau dies politisch so gewollt.

Wie PRO BAHN stärker werden kann, wurde ja bereits in der Juni-Ausgabe der PRO BAHN Post erläutert: „PRO BAHN braucht Nachwuchs“ – <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbnachwuchs.html>.

Edmund Lauterbach

Auswirkungen der Stammstreckensperrung auf Wochenendfahrten

Fahrt mit Umwegen

Seit einigen Wochen ist die Münchner S-Bahn-Stammstrecke an den Wochenenden und an den Abenden ab 22:15 Uhr gesperrt. Informationen, welche Strecken wann gesperrt sind, liegen vor.

An zwei praktischen Beispielen soll hier dargestellt werden, welche Auswirkungen die Stammstreckensperrung im vergangenen Sommer auf Ausflüge von München ins Umland hatte.

Der Autor wohnt in der Nähe der Station München-Harras und möchte am Samstagnachmittag nach Großhesselohe. Eigentlich könnte die Sache einfach sein. Da beide Orte an der S7 liegen und die Fahrt stadtauswärts führt, könnte die S7 umsteigefrei genutzt werden. Die S7 endet jedoch während der Stammstreckensperrung im Bahnhof Heimeranplatz West und durchfährt den Bahnhof München-Harras aufgrund fehlender Weichen ohne Halt. Also musste folgende Verbindung gewählt werden:

Abfahrt		Linie	Ankunft	
Baumgartnerstraße	12:37	131	Heimeranplatz	12:39
Heimeranplatz	12:47	S7	Großhesselohe	13:01

Aufgrund der fehlenden Weichen verlängert sich die Fahrzeit also unnötigerweise um 16 Minuten (ist also dreimal so lang wie die direkte Verbindung, die 8 Minuten dauert). Zudem ist es ein komisches Gefühl, erst ein Stück nach Norden zu fahren, um danach wieder an der eigenen Wohnung vorbeizufahren.

Für den Sonntag wurde eine möglichst umsteigearme Verbindung nach Weßling gewählt. Hier bot sich für die Zeit der sommerlichen Baustellensperrung folgende Verbindung an (Eine noch umsteigearmere Verbindung für diese Fahrtstrecke besteht von der Baumgartnerstraße mit dem Metrobus 62 zum Ostbahnhof. Aufgrund der um 15 Minuten längeren Fahrzeit möchte ich diese Verbindung allerdings nur am Rande erwähnen.):

Abfahrt		Linie	Ankunft	
Baumgartnerstraße	09:52	134	Schwanthalerhöhe	09:56
Schwanthalerhöhe	09:59	U5	Ostbahnhof	10:09
Ostbahnhof	10:17	S8	Weßling	11:01

Hier besteht die gleiche merkwürdige Situation wie bei der ersten Fahrt: Es muss zuerst nach Osten gefahren werden, um später einen Ort zu erreichen, der westlich von München liegt. Die S8 fährt während der Stammstreckensperrung vom Ostbahnhof über den Südring ohne Halt nach Pasing. Nach dem zweiten Umsteigen fährt man mit der S-Bahn wieder in der Nähe des Startpunktes vorbei, ohne zu halten. Eine wesentlich bessere Erschließungswirkung der über den Südring

fahrenden S8 in München ergäbe sich, wenn an den Umsteigepunkten zur U-Bahn (Kolumbusplatz und Poccistraße) sowie am Heimeranplatz Haltepunkte bestehen würden.

Wie man an diesen Beispielen erkennen kann, könnten die Auswirkungen der Stammstreckensperrung bereits durch vergleichsweise kleine Maßnahmen (Einbau einer Weichenverbindung zwischen Heimeranplatz West und Harras und Bau von drei Haltepunkten am Südring) wesentlich abgemildert werden. Leider fehlt den Verantwortlichen bis heute der Mut, diese kleinen, aber wirksamen Verbesserungen zügig umzusetzen und man wartet statt dessen lieber auf den zweiten S-Bahn-Tunnel.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen wäre auch für den Regelverkehr von großem Nutzen. Denn auch im regulären S-Bahn-Verkehr mutet es merkwürdig an, wenn die S20 von Pasing nach Deisenhofen am Harras mangels Bahnsteigs am dritten Gleis durchfahren muss. Und der Haltepunkt an der Poccistraße, der ja inzwischen schon vom bayerischen Verkehrsminister gefordert wird, würde als erster Schritt der hier beschriebenen notwendigen Maßnahmen schon manche Wege deutlich verkürzen.

Frank Lipke

Erster Meridian-Zug präsentiert

Knapp drei Monate vor dem geplanten Start des Meridian wurde am 19. September in Rosenheim der erste Triebzug vom Typ FLIRT präsentiert. Eingeladen war die regionale Presse, sowie alle oberbayerischen Landräte und Bürgermeister, in deren Gebiet die zukünftigen Regionalzüge verkehren.

Der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer, wies in seiner Eröffnungs-Ansprache auf die europäische Bedeutung dieses Vorzeige-Projektes genauso hin, wie auf die bekannten Schwierigkeiten bei der EBA-Zulassung für neue Schienenfahrzeuge. Er erklärte, dass durch die Vermittlung seines Ministeriums mit dem EBA erreicht werden konnte, dass die Regeln für den Bau neuer Fahrzeuge zukünftig für die Dauer der Lieferzeit eingefroren werden. Diese Änderung könnte Herstellern und Betreibern gemeinsam helfen, verspätete Zulassungen, wie z.B. beim Talent 2, zu vermeiden.

Dirk Bartels, Geschäftsführer der Veolia Verkehr GmbH, und Kai Müller-Eberstein, Geschäftsführer der Bayerischen Oberlandbahn GmbH, präsentierten das Start-Konzept des Meridian. Sie gingen ausführlich in ihren Präsentationen auf die schon bekannten Lieferverzögerungen der Triebzüge ein und beschrieben die Ersatz-Konzepte mit auszuleihenden Zügen der DB Regio, ÖBB und ODEG.

Die Tarif-Übereinkunft zwischen Veolia, DB Regio und ÖBB ist endlich ausgearbeitet, jedoch noch nicht unterschrieben (!). Damit sollen hoffentlich alle Fahr-

karten von allen Bahnen gegenseitig anerkannt werden, auch Fernverkehrsfahrscheinene oder das BayernTicket.

Michael Daum, Geschäftsführer des Herstellers Stadler Pankow GmbH, beschrieb die umfangreichen EBA-Vorgaben, die zur Zulassung der FLIRTs notwendig wären. So sind bis jetzt bereits rund 40.000 km Testfahrten angefallen. Herr Daum konnte bestätigen, dass 20 sechsteilige FLIRT-Triebzüge pünktlich abgeliefert werden. Wann die darüber hinaus bestellten 8 Sechsteiler und 7 Dreiteiler geliefert würden, konnte er nicht versprechen. Als Hauptgrund für die verspäteten Lieferungen nannte Herr Daum ein neues Nachweisverfahren im Bereich „Festigkeit von Radsätzen“, das seit Frühjahr 2013 seitens der Genehmigungsbehörde gefordert wird.

In der anschließenden Diskussion wurden von den eingeladenen Gästen und der Presse Schwachpunkte des Projektes aufgeworfen, die zuvor in den Präsentationen nicht genau beschrieben waren. So wird sich der Bau eines Bahnbetriebswerkes für den Unterhalt der Fahrzeuge um mindestens ein weiteres Jahr verzögern. Die vorgestellten Ersatzlösungen sind teilweise nicht geeignet für sechsteilige Triebzüge oder zu weit entfernt (z.B. in Regensburg). Dagegen hat Veolia nach eigener Aussage alle Lokführer, Zugbegleiter und sonstige Personale pünktlich zum Betriebsbeginn des Meridian an Bord.

Bei allem Optimismus sollten sich alle Beteiligten – auch die Fahrgäste – darauf einstellen, dass die EBA-Zulassungen für die neuen Züge zum 15. Dezember 2013 noch nicht, oder nur mit behindernden Auflagen, erteilt werden. Besonders bei der Zulassung für den Betrieb mit mehreren Sechsteilern oder Drei- plus Sechsteiler-Triebzügen wird es voraussichtlich Verzögerungen geben.

Es zeigt sich, dass ein Plan B für die Betriebsaufnahme am 15. Dezember 2013 nicht ausreicht. Für den schlimmsten aller Fälle, d.h. keine EBA-Zulassung, hat Veolia jedoch angeblich einen Plan C in der Schublade. Hoffen wir, besonders im Interesse der täglich bis zu 7000 zu befördernden Fahrgäste, dass dieses Szenario nicht eintreten wird!

Jürgen Grosch

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Do. 03.10., So. 06.10, So. 13.10., So. 20.10 und So. 27.10. (Saisonende!); Bad Endorf (9:50, 11:50, 13:50 Uhr, 15:50 und 17:50 Uhr (letzte Fahrt nur bis Amerang)) / Obing (10:53, 12:53, 14:53 und 16:53 Uhr); **Touristikverkehr auf der Lokalbahn Endorf-Obing mit VT 103**; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/fahrplan>, Tel.: 08821/64 999 64
- Fr. 04.10. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Verkehrsplattform**, Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- So. 06.10. zwischen Neumarkt-St. Veit und Passau; **Streckenfest** „125 Jahre Rottalbahn“; Info: http://www.suedostbayernbahn.de/so_bayern/view/aktuell/sonderfahrten.shtml
- Mo. 07.10. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** Verkehrsforum Berchtesgadener Land; Info: M. Behringer (08654/50804, info@verkehrsforum-bgl.de) und <http://www.verkehrsforum-bgl.de/aktuell.html>)
- Sa. 12.10. und So. 13.10.; Altomünster; **Dampfbzugfahrten und historisches Fest** zum Jubiläum „100 Jahre Linie A“ (Achtung: Regelverkehr als SEV!). Info: <http://www.altomuenster.de/Aktuelles/AktuelleInformationen/100jaehrBahnjubilaeum.aspx>, Info zum SEV: http://www.s-bahn-muenchen.de/s_muenchen/view/mdb/s_muenchen/content/mdb_120272_plakat_a-linie_12-131013_ansicht.pdf.
- Mo. 14.10. 18 Uhr bis Mi. 16.10. 16 Uhr; Salzburg, Salzburg, Tagungshotel „Best Western Plus Parkhotel Brunauer“, Elisabethstraße 45, Salzburg; **11. Internationale Salzburger Verkehrstage**; Info: <http://www.regionale-schienen.at/>
- Mo. 14.10. 18:30 Uhr; München, BSW, ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heyse-Unterführung); **Lichtbildervortrag** von Andreas Fried über den Münchner Hauptbahnhof, der nächstes Jahr 175 Jahre alt wird; Info: DGEG-Gruppe München, IG Münchner Schienenverkehrsfreunde, G. Bendrien, 080 92/333 48, <http://www.localbahnverein.de> unter „DGEG-Gruppe“
- Sa. 19.10. 11–17 Uhr; Bahnhof Murnau; **Bahnhofsfest**. Veranstalter: Bürgerbahnhof Oberland GmbH & Co. KG und Markt Murnau
- Bis 31.10. jeweils Di–So, 10–17 Uhr; Garmisch-Partenkirchen, Werdenfels-Museum, Ludwigsstr. 47; **Ausstellung** „Bitte einsteigen. 100 Jahre Außerfern-bahn“. Info: <http://www.ausserfernbahn.info/veranstaltungen/sonderausstellungen/>
- Mo. 04.11. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 07.10.
- Fr. 08.11. 16 Uhr (Termin wegen Feiertag um eine Woche verschoben); Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Verkehrsplattform**; Info: Siehe Termin am 04.10.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-eck“, Rumpfstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 02.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 04.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 05.10. 12.10., 19.10. und 26.10., 12 Uhr; Wasserburg, „Schranne“, **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg Info: Rainer Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de)

Mo. 07.10. 19 Uhr; Wasserburg, Gaststätte „Paulanerstuben“, Marienplatz 9; **Vortrag** von Dir. KR G. Mackinger, Direktor und Betriebsleiter der Salzburger Lokalbahnen: „Salzburg am Inn? Eine Region gewinnt durch die Bahn“; Info: Siehe Termin am 05.10. und S. 3. in der PRO BAHN-Post vom September.

Mo. 07.10. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; H.-J. Plachta (DB Station und Service) und T. Kluge (DB Netz-RB Süd) „Der Umbau des Augsburger Hauptbahnhofes“; Info: joerg.lange@pro-bahn.de, 082 51/53 887 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm

Do. 10.10. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mi. 16.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 16.10. 19 Uhr; Steinhöring, Mehrzweckhalle des Betreuungszentrum Steinhöring; **Informationsveranstaltung** „Studentakt statt Stilllegung: Über die Zukunft des Bahnhofs Steinhöring und der Strecke Wasserburg - München“; Info: Siehe Termin am 05.10. und S. 3. in diesem Heft.

Sa. 19.10. 11 Uhr; Planegg, Gasthaus „Heide Volm“ (Raum: Wintergarten); **Mitgliederversammlung** von PRO BAHN Bayern. Info: http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 30.10. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-eck; **Stammtisch**

Do. 31.10. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Mi. 06.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 08.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 16.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchener Zimmer; **Mitgliederversammlung** von PRO BAHN Oberbayern; Info: Siehe Einladung an alle Mitglieder von PRO BAHN Oberbayern (Versand im Oktober).

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite